

# Allgemeiner Anzeiger

Gegründet  
1880 als „Halberstädter Zeitung“

## Das Sauerland

Gegründet  
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM, (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachschalttafel A Preisliste 1 Biffergebühren 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.  
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr  
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 3, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 6, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Wependorf — Oberbrügge: Robert Waffers — Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Arlt.

Nr. 114

Donnerstag, den 20. Mai 1937

2. Jahrgang.

## Die Krönungsflotte geht vor Anker

Die Vorbereitungen zur Krönungsflottenschau — Bewunderung des deutschen Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“

Portsmouth, 19. Mai. Am Donnerstag nachmittag wird der englische König auf der Reede von Spithead zwischen der Insel Wight und der Südküste Englands die größte Flottenparade der letzten 20 Jahre, wenn nicht der Geschichte überhaupt, abnehmen. In dieser gewaltigen Schau sind nicht weniger als 145 britische Kriegsschiffe und 16 Kriegsschiffe ausländischer Seemächte beteiligt.

Während in London der Krönungsbetrieb anhält und alltägliche neue Besucherströme aus allen Teilen des britischen Reiches in die Hauptstadt strömen, um wenigstens die Aus schmückung und der abendliche Festbeleuchtung der Stadt mitzuerleben, rüstet sich England zu der Flottenschau seiner Krönungsfeierlichkeiten, der großen Flottenparade auf der Reede von Spithead.

Der Hochbetrieb hat gleich nach der Londoner Krönungsfeier eingesetzt, als die Mittelmeerflotte, mit dem stolzen Flottenflaggschiff, der „Queen Elizabeth“, einem Schlachtschiff von mehr als 31.000 Tonnen, an der Spitze in Spithead vor Anker ging. Am darauffolgenden Tage traf auch die Reserveflotte mit dem 9. und 10. Kreuzergeschwader, der 9. und 10. Zerstörerflottille und der 5. und 6. U-Boot-Flottille ein. Ihr folgten wiederum einen Tag später die Kriegsschiffe der Dominien, die zum ersten Male überhaupt an einer Flottenschau zusammen mit der Heimat, der Reserve- und der Mittelmeerflotte teilnehmen. Am Sonntag war bereits der größte Teil der gesamten britischen Kriegsschiffe und der Kriegsschiffe der ausländischen Seemächte versammelt. Ursprünglich waren aus dem Ausland 18 Kriegsschiffe erwartet worden.

Zu den Kriegsschiffen kommen noch eine Reihe von großen Ueberseesdampfern, Fischereiboote, die großen Luxusyachten und Werftschiffe, so daß die Gesamtzahl der an der Flottenschau beteiligten Schiffseinheiten wohl etwa 300 betragen dürfte. Das größte Kriegsschiff der englischen Flotte und überhaupt der Welt ist der von Spanien zurückgekehrte Schlachtschiff „Hood“ mit 42.100 Tonnen, das Flaggschiff des Vizeadmirals Blane von der Mittelmeerflotte. Noch wichtiger aber haben mit ihren „Tower“-Türmen die Schlachtschiffe „Rodney“ und das Flaggschiff des Oberbefehlshabers der Heimatflotte Admiral Backhouse, die „Nelson“ aus, obwohl sie mit 33.900 bzw. 33.500 Tonnen fast 10.000 Tonnen weniger haben.

Zur Mittelmeerflotte gehört ferner der Schlachtschiff „Repulse“ mit 32.000 Tonnen, und wirklich schwimmende Festungen sind auch die vier großen Schlachtschiffe der „Resolution“-Klasse, von denen nur „Royal Oak“ in Spithead beteiligt ist. Gewaltige Seiten sind auch die Flugzeugmutterchiffe mit je 22.500 Tonnen.

Von den ausländischen Schiffen ist nach der Tonnage das argentinische Schlachtschiff „Moreno“ mit 28.000 Tonnen das größte. Nach ihm folgt das Schlachtschiff „Newport“ der Vereinigten Staaten mit 27.000 Tonnen und das neue französische Schlachtschiff, die „Dunquerque“, mit 26.500 T. Das kleinste Schiff der ausländischen Seemächte ist zugleich eines der neuesten, das 600-T.-U-Boot „Kaler“, das Estland entwand hat.

Im offiziellen Programm der Krönungsflottenschau, aber auch in allen ausländischen Zeitungen wird von den ausländischen Schiffen das deutsche

Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ als das modernste und interessanteste bezeichnet.

Die Bezeichnung „Westentaschen-Schlachtschiff“, die das prächtige deutsche Kriegsschiff hier gefunden hat, ist nicht der Ausdruck der Geringschätzung, sondern im Gegenteil der Hochachtung, daß es Deutschland fertiggebracht hat, in Erfüllung der unwürdigen Versailler Bestimmungen mit der vorgeschriebenen Höchsttonnage von 10.000 Tonnen ein so hochwertiges, modernes, und dabei im Aussehen so hervorragendes Panzerschiff zu bauen.

Dem deutschen Schiff gilt nach der „Hood“, der „Rodney“ und „Nelson“ auch das größte Interesse. Es rangiert zweifellos vor allen anderen ausländischen Kriegsschiffen. Kaum war es zur Bekätigung freigegeben, da legten schon Dampfer und Motorboote in pausenloser Folge am Fallreep unseres herrlichen und lauberen, silbergrauen „Admiral Graf Spee“ an, und alle Besucher verbehten ihre Bewunderung und ihre Freude darüber, daß Deutschland ein so prächtiges Schiff nach Spithead entsandt habe, nicht. Diese Bewunderung und Freude ist noch gesteigert worden durch das disziplinierte Auftreten der Besatzung an Land. Unsere Blaujaden haben auch hier einen ganz vorzüglichen Eindruck hinterlassen, und so darf es nicht wundernehmen, daß Offiziere und Mannschaften mit Einladungen, vornehmlich von der britischen Marine, aber auch von zahllosen englischen Gesellschaften, Verbänden und Privaten geradezu überschüttet werden.

## Mehrere Dörfer durch Wolfenbruch überschwemmt

Schwere Unwetter bei Bad Blankenburg — Menschenleben nicht gefährdet

Bad Blankenburg, 19. Mai. Von einem schweren Unwetter wurde die Umgegend von Bad Blankenburg heimge sucht. Besonders die Orte im Rinnetal erlitten großen Schaden. Dort ging ein langanhaltender Wolfenbruch nieder und die Fluten kitzten sich von Paulinzelle über Rottenbach, Milbig, Leutnitz und Waddorf nach Bad Blankenburg. Da auch von den Seitentälern große Wassermassen zugeführt wurden, waren die Dörfer in kurzer Zeit über schwemmt.

Nach allen Orten der weiteren Umgebung wurde sofort Großalarm gegeben. Von Rudolstadt und Saalfeld gingen in Autos sofort Sanitäter, SA., SS., Technische Nothilfe und Truppenteile nach den bedrohten Orten. Um an die Häuser heranzukommen, mußten von der Saale Rähne herbeigeschafft werden. Ebenso wurden auch die Pontons der SA.-Pioniere in Rudolstadt und Saalfeld auf Lastkraftwagen herangeschafft. Auch aus Weimar trafen Polizei und Militär sowie Arbeitsdienst ein. Die Hilfskräfte konnten aber nur bis Bad Blankenburg kommen, da die Flutwelle sich inzwischen über Bad Blankenburg ergossen hatte und die gesamte Straße durch die genannten Orte nach Stadtilm einen einzigen reißenden Strom bildete. Ein Teil der Hilfsmannschaft mußte in kilometerlangem Um-

weg über Schwarzburg geleitet werden, um an die bedrohten Orte, hauptsächlich Rottenbach, heranzukommen.

Zum Glück gelang es, alle bedrohten Menschen zu retten. Das Großvieh konnte in Sicherheit gebracht werden, jedoch erlitten viel Kleinvieh, der Schaden an den Straßen, Fluren und Häusern, deren Wände zum Teil eingedrückt wurden, ist außerordentlich groß. Die Fernsprechleitungen waren eine Zeitlang unterbrochen. Der Eisenbahndamm der Strecke Saalfeld—Erfurt wurde von den Wassermassen unterpült, so daß der Bahnverkehr vorübergehend eingestellt werden mußte.

## Schweres Unwetter am Reinhardswald

Eisenbahnstrecke Grebenstein—Immenhausen unterpült

Kassel, 19. Mai. Ueber dem kleinen Städtchen Immenhausen am Reinhardswald ging während eines starken Gewitters am Dienstagabend ein schwerer Wolfenbruch nieder. Die Wassermassen nahmen mit ungeheurer Gewalt ihren Weg vom Berge in das tiefer gelegene Städtchen und rissen 20 Meter lange geschälte Tannen, Eichen, Pflüge und Obstbäume mit in die Tiefe. Verschiedene Häuser des Ortes haben dabei großen Schaden erlitten. Teilweise konnten sich die Einwohner nur mit Mühe vor den Flutmassen retten. Menschenleben kamen nicht zu Schaden. Die ganze Bachstraße sieht aus, als habe sie ein Erdbeben aufgerissen.

Auch das Hauptbahngleis zwischen Grebenstein und Immenhausen wurde auf einer Strecke von 150 Meter so stark unterpült, daß es für etwa 13 Stunden gesperrt werden mußte. Für die Rettungs- und Aufräumarbeiten wurden Pioniere eingesetzt, die mit Hilfe der freiwilligen Feuerwehr und der SA. die ganze Nacht hindurch arbeiteten. Ein Jungvolk-Lager, das sich am Waldbesand befand, konnte vom Reichsarbeitsdienst in Sicherheit gebracht werden.

## Die Trauerfeier für die Toten des „Hindenburg“

Berlin, 19. Mai. Am Freitag, dem 21. Mai, von 17 Uhr bis 17.40 Uhr, wird von allen deutschen Sendern aus der Hapag-Halle in Cuxhaven die Trauerfeier für die beim Untergang des Luftschiffes „Hindenburg“ ums Leben gekommenen Mitglieder der Besatzung und Fahrgäste übertragen.

## Ein Kardinal hekt

Unflätige Gehrede zur „Entlastung“ der geistlichen Sittlichkeitsverbücher

Dnb. Chicago, 19. Mai. Auf einer Tagung der Diözesen Chicago, an der über 500 katholische Geistliche teilnahmen, nahm der Kardinalerzbischof Mundelein eine sehr merkwürdige Haltung gegenüber den widerlichen Sittlichkeitsverbrechen katholischer Geistlicher in Deutschland ein.

Trotz der Geständnisse der angeklagten Priester und Ordensangehörigen bemühte sich der Kardinalerzbischof, die allgemein als notwendig anerkannte Reinigungsaktion in den Klöstern als Ausdruck der „Opposition“ gegen die katholische Kirche“ hinzustellen. In seinen weiteren Ausführungen belegte der Kardinal die Einstellung der deutschen Presse zu den geistlichen Sittlichkeitsverbrechen mit den stärksten Ausdrücken, wobei er sich nicht scheute, sie „betrügerisch“ zu nennen. Ferner wies der Kardinal darauf hin, daß die deutsche Regierung sich darüber beschwere, daß während des Weltkrieges eine Geiselspropaganda gegen Deutschland in der ganzen Welt durchgeführt worden sei. Er fügte heuchlerisch hinzu: „Die deutsche Regierung gebraucht nunmehr dieselben Propagandamethoden gegen die katholische Kirche, und durch Vermittlung des Propagandaministers veröffentlicht sie Geschichten über den sittlichen Verfall in den religiösen Gemeinschaften, demgegenüber die Geiselspropaganda des Weltkrieges nur Kindermärchen gewesen sind.“ Dann schmähte der Kardinal in nicht wiederzugebender Weise den Führer.

Die Prozesse gegen die Ordensgeistlichen und Ordensbrüder werden, wie jedermann weiß, in aller Öffentlichkeit geführt. Zu allen Verhandlungen werden auch dann, wenn zeitweilig aus Gründen der Sittlichkeit die breite Öffentlichkeit ausgeschlossen werden muß, Vertreter der Elternschaft zugelassen, die sich davon überzeugen können, daß die Verhandlungen mit aller nur erdenklichen Sorgfalt geführt werden. Es ist die Aufgabe der deutschen Richter, Recht zu sprechen, ein gerechtes Urteil zu finden; nur diese hohe Aufgabe leitet die Richter in Deutschland bei ihren Entscheidungen.

Trotz der Geständnisse der in den Prozessen angeklagten Priester und Ordensangehörigen wagt es der Kardinalerzbischof von Chicago, von einer „Opposition gegen die katholische Kirche“ zu sprechen, die in diesen Prozessen zum Ausdruck komme. Die ungeheuerlichen Angriffe des hohen Kirchenfürsten sind eine Beleidigung der deutschen Richter, die nicht scharf genug zurückgewiesen werden kann. Wie kann ein Kardinal, einer der höchsten geistlichen Würdenträger, derartige Behauptungen, die ein ganzes Volk beleidigen, aufstellen, ohne daß er dafür von der höchsten kirchlichen Stelle zur Ordnung gerufen wird? Was, so muß man auch fragen, sagt der deutsche Klerus hierzu, was gebietet er zu tun, um der Wahrheit zum Siege zu verhelfen? Will er die Behauptung des Kardinalerzbischofs, die der Wahrheit ins Gesicht schlägt, unbeantwortet lassen?

## Gendarmerie-Hauptwachtmeister erfochten

Der Täter festgenommen

Greiz, 19. Mai. In Ausübung seines Dienstes wurde der Gendarmerie-Hauptwachtmeister Eicherich in der Nacht zum Mittwoch im Fraureuth (Kreis Greiz) erfochten. Der Täter war aus Zwida nach Fraureuth gekommen, wo er in einer Gastwirtschaft reichlich getrunken hatte. Gegen 2 Uhr nachts begann er grundlos mit einem Gast einen Streit. Als Hauptwachtmeister Eicherich den Versuch machen wollte, die Streitenden zu trennen, ergriff der Zwidaer ein Messer und erstach Eicherich. Nach der Tat versuchte der Täter zu fliehen, konnte jedoch bald darauf festgenommen werden.

Am 24. Mai, dem Vortage des argentinischen Nationalfeiertages, werden zwei argentinische Schlachtschiffe zu einem viertägigen Besuch in deutschen Häfen eintreffen. Die „Moreno“, mit dem Konteradmiral Leon Scasso an Bord, wird Wilhelmshaven, die „Rivadavia“ Hamburg anlaufen.



Überlebende des Luftschiffungslands von Valschurt

Eine Gruppe von Besatzungsmitgliedern des „Hindenburg“, die bei dem Unglück ohne oder nur mit leichten Verletzungen davonkamen. Mit weißer Mütze Schiffsingenieur Sauter, mit dunkler Mütze Kapitän Heinrich Bauer.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 19. Mai 1937, 10 Uhr.

Weiterhin unbeständig.

Im Wettergeschehen Mitteleuropas wird sich in den nächsten Tagen wenig ändern. Über dem Westen des Reiches ist zwar geringer Druckanstieg zu verzeichnen, doch liegen über dem westlichen Kontinent noch mehrere schwache Störungen, die auch für uns wechselhafte Bewölkung und leichte Niederschläge bringen werden. Die Störungsline des Störungszentrums, das schon seit längerer Zeit über Island besteht, nähert sich gleichzeitig dem Festland und wird ebenfalls zur Unbeständigkeit der Wetterlage beitragen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Donnerstag, den 20. 5. 1937: Wolkig, nur zeitweise geringe Eintrübung bei Südwest- bis Westströmung. Keine nennenswerten Niederschläge. Zunächst noch mild; für Freitag, den 21. 5. 1937: Auflockerung der Bewölkung und noch einzelne Schauer. Bei westlichen Winden geringe Abkühlung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Immer noch unbeständig.

## Halver

Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Die Ziehung der 2. Klasse der laufenden (49./275.) Lotterie findet Freitag, den 21. und Samstag, den 22. d. M. statt.

### „Der Klosterjäger“

Ludwig Ganghofer, der liebe und gemütvolle Schilderer von Natur, von Sippe und Art seiner oberbayerischen Heimat, schenkte uns das dichterische Gemälde packender Schicksale aus vergangenen Tagen, „Der Klosterjäger“, jenen Roman, der das herrliche Berchtesgadener Land zum Schauplatz hat. Diese meisterhafte Erzählung fand den Weg zum deutschen Herzen und erlebte eine Auflage von 500 000 Stück. Peter Ostermayer von der Ufa unternahm es, diesen Volksroman zum Volksfilm zu formen, und das ist ihm in höchster Vollendung gelungen. Von berühmten Zeiten erzählt der Film. Das späte Mittelalter wird in Volk, Sitte und Brauchtum des kleinen Berchtesgadener Landes lebendig. Es war ein kraftvolles Geschlecht, das hier seine Heimat nannte, das hier sein hartes und stolzes Leben lebte, voll Arbeit und Liebe, voll Not und Freude, voll Kampf und Gewinn. Zu Füßen des Watzmanns liegt der Sitz des Herrn des Berchtesgadener Landes, das Kloster vom „Heiligen Benedikt“, der ehrwürdige, weise und gütige Herr Heinrich von Inzing, wird in der edlen, gemeinen Art des Charakterdarstellers Friedrich Ullmer wiedergegeben. An den sanften Hängen der Bergwiesen schmiegten sich die Häuser des Dorfes Berchtesgaden. Bescheiden, doch von Fleiß und redlicher Arbeit zeugend, die Wohnung des Lehnsherrn Wolfrat (Hermann Erhardt), der hier mit seiner forgenenden Frau Josepha (Wiga Schaub) und seiner angeblichen Schwester Gittli (Charlotte Adja) und seinen beiden Kindern nach dunklen Kriegsjahren seine Heimat fand. Daneben das große, schöne Haus des reichen Eggebauern (Willy Rösner), mit dessen früherer blutdürstiger Tochter Zenja (Erna Fentsch). Und ganz hoch oben in der Freiheit der Berge, im Gebiet der scheuen Gemen ist das Reich des Klosterjägers Haymo (Paul Richter). Aus der Fülle des Stoffes und des Naturgegebenen erwächst die romantisch packende, menschlich ergreifende Geschichte einer großen Schuld und ihrer Sühne, der spannenden Konflikte zwischen großer Liebe und mahnender Pflicht — ein Handlungsgehehen voller überwältigender Eindrücke. Das Echo der deutschen Presse gibt



Muttis liebste Hilfe.  
(Scherl-Bilderdienst-M.)

## Gemeinschaft aller wandernden Menschen

ESV weiter im Aufstieg

In dem eben erschienenen Jahresbericht für das Jahr 1936 gibt der Sauerländische Gebirgsverein Aufschluß über die fortschreitende Entwicklung des Hauptvereins, seiner Bezirke und Abteilungen. Dem umfangreichen Rechenschaftsbericht, der eine allgemein interessierende Uebersicht vermittelt, entnehmen wir folgendes:

Da ist zunächst die Mitgliederbewegung. Das Geschäftsjahr 1936 brachte 48 neue Abteilungen und fast genau 3000 neue Mitglieder über die Zahl des Vorjahres hinaus, oder in Anteilzahlen ausgedrückt, eine Steigerung der Ortsgruppen um 15, der Mitglieder um 12 v. H. gegenüber dem Jahre 1935. Der ESV marschierte — um im Bilde zu bleiben: wanderte — mit 345 Abteilungen und 28 257 Mitgliedern ins Jahr 1937 hinein. An der Spitze stehen die ESV-Gruppen Hagen mit 1605, Dortmund mit rund 1000, Bochum mit 783, Wuppertal mit 767, Arnsberg mit 618, Merlohn mit 549, Siegen mit 523, Altena mit 507, Lüdenscheid mit 502 und Essen mit 427 Mitgliedern. Inzwischen ist auch Hamm bereits über 400 gelangt. 187 Abteilungen, also fast zwei Drittel, konnten 1936 eine Mitgliederzunahme berichten, während sich 13 v. H. auf der gleichen Höhe hielten. Der tatsächliche Zugang neuer Mitglieder betrug insgesamt sogar 5629! Von den 21 Bezirken ist j. Zt. Bergisch Land der Abteilungszahl (26), Hagen-Ennepe der Mitgliederzahl (3249) nach der stärkste; 6 Bezirke bestanden bereits über 40 Jahre. Daß allein 1936 366 Wanderfreunden die silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft, 56 Wanderfreunden das goldene Ehrenabzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft verliehen werden konnte, ist ein Beweis für die Anhänglichkeit am ESV.

Es geht dem ESV darum, eine Gemeinschaft aller wandernden Menschen seines Gebietes zu erreichen, stellt er doch im Wandern einen der besten Ausgleich zu der Alltagsarbeit und den Alltagsorgen. An fast 5000 Vereinswanderungen beteiligten sich 78 249 Wanderfreunde und Wanderfreundinnen. Erstere stellten 54, letztere 40 v. H., während der Rest auf Jugendliche entfiel. Diese tüchtigen Wanderer durchwanderten insgesamt eine Strecke von 86 056 Kilometer, wobei die Wanderstrecke nicht mit der Zahl der Teilnehmer vervielfältigt wurde. Auf der Bahn wurden 1 315 019 Kilometer, mit Kraftwagen 963 988 Kilometer zurückgelegt. Die Spitze hielt hier die Abteilung Wuppertal mit 206 Jahreswanderungen, 4534 Teilnehmern und 4672 Wanderkilometern; es folgen Essen, Bochum, Dortmund, Düsseldorf und

Mülheim-Ruhr. 15 ESV-Gruppen besitzen Wanderhütten mit Uebernachtungsgelegenheit.

Das Wegenetz des ESV. umfaßt heute 13 500 Kilometer. Davon entfallen auf die 30 Hauptwanderstrecken 3207 Kilometer, auf die Bezirkswege 3431 Kilometer und auf die Ortswege 6783 Kilometer. Sämtliche Wandertwege werden alljährlich tadellos nachgezeichnet, 23 Aussichtstürme nennt der ESV. sein eigen, 22 Schutzhütten, 5587 Ruhebänke, 191 große Ortsvegetafeln, 468 Wegweiser und 4770 kleine Wegeschilder. Allein für die Unterhaltung des umfangreichen Wegenetzes wurden 1936 an 20 000 Mark aufgewandt.

1936 konnte der ESV. mehrere Naturschutzgebiete, so vor allem einen Teil der Hochheide auf dem Langenberg bei Niedersfeld und eine Bacholderfläche im Dohlenbruch zwischen Brachhausen und Hilschenbach, erwerben, 12 Abteilungen mit Beihilfen zu Baumanpflanzungen unterstützen und seine Naturschutzobmänner planmäßig ausbilden.

Inbezug auf die Diatarbeit ist hervorzuheben, daß Singmeister Oskar Fröh-Wien kürzlich die 3. ESV-Singfreizeit durchführte, 28 Singgruppen, 22 Musikgruppen und 19 Tanzgruppen im ESV. bestanden.

Neben dem Vereinsblatt „Sauerländischer Gebirgsbote“ haben rund 50 Abteilungen inzwischen ein eigenes Nachrichtenblatt geschaffen, um die Mitglieder noch stärker als bisher aneinander zu binden. Das ESV-Ehrenmal auf dem Kohlberg erfreute sich steigenden Besuches. Die 5 ESV-Sonderzüge des Jahres 1936 brachten rund 3000 Besucher in das schöne Bergland. Eine rege Werbetätigkeit zur Förderung des Verkehrs im Sauerlande steht in allen Aufgaben des ESV., der auf diese Weise die Bestrebungen der Landesfremdenverkehrsverbände sehr wirksam unterstützt. Mit der NSG. „Kraft durch Freude“ unterhält die ESV. die allerbesten Verbindungen, ebenso mit Hunderten von Sauerländern in aller Welt. Im Reichsverband der deutschen Gebirgs- und Wandervereine ist der ESV. der zweitgrößte Verband Deutschlands; er folgt auf den Schwäbischen Albverein.

Aus diesen wenigen Zahlen und knappen Tatsachen spiegelt sich der unbeugsame Wille aller Wanderfreunde im ESV., die bisherigen, wahrlich schon nicht kleinen Leistungen zum Wohle aller Volksgenossen und zum Segen für die Heimat noch erheblich zu steigern. Es geht im ESV. festschalt jenseitwärts! Sein ganzes durch und durch eigenmächtiges Wirken ist darauf eingestellt, dienendes, aber auch förderndes Glied zu sein in der großen deutschen Schicksalsgemeinschaft.

Es werden jedoch nur soviel Eintrittskarten herausgibt, wie gleichzeitig Fahrkarten gelöst werden. Unabhängig von der Entnahme einer Eintrittskarte müssen die Mittwochsausgegebenen Sonntagsrückfahrkarten nach Düsseldorf, um zur Rückfahrt gültig zu sein, trotzdem von der Ausstellungsleitung auf der Rückseite abgestempelt sein.

## Bedeutende soziale Tat

Bedeutende Auswirkung des Gesetzes über die Befreiung von der Pflicht zum Ertrag von Zinsen jorgekosten in unserem Kreise.

Der Bezirksfürsorgeverband des Kreises Altena teilt uns folgendes mit:

Bei den auf Grund des Gesetzes vom 22. 12. 1936 getroffenen Feststellungen hat sich eine weitgehende finanzielle Auswirkung dieses Gesetzes für den Kreis Altena ergeben. Bekanntlich sieht das Gesetz eine Befreiung von der Rückzahlung der den einzelnen Volksgenossen vor dem 1. 1. 1935 (bei Mu- und Kru-Empfängern bis zum 30. 6. 1935) aus öffentlichen Mitteln gewährten Unterstützungen vor. Im Kreise Altena werden hierdurch insgesamt 6200 Familien (Parteien) von der Rückzahlungspflicht befreit. Der dadurch für die Kreisverwaltung (Bezirksfürsorgeverband) entfallende jährliche Einnahme-Ausfall beläuft sich auf rd. 20 700.— RM. Der Gesamtbetrag der niedergelegenen Unterstützungen stellt sich auf 3 257 800 RM. Hierin sind die durch Pflichtarbeit abgegoltenen Beiträge nicht einbezogen.

Aus diesen Zahlen ergibt sich, welche soziale Tat das Gesetz darstellt, das insbesondere einem seit langem von der NSDAP gehegten und von ihr mit Nachdruck vertretenen Wunsch Rechnung trägt. Die Volksgenossen, die unter dem moralischen und wirtschaftlichen Druck der Pflicht der Rückzahlung der Fürsorgekosten standen, sind nun von dieser schweren Last befreit und können wieder hoffnungsfroh in die Zukunft blicken. Daß dieses heute möglich ist, ist umso erfreulicher, als darin ein Ausdruck der stetigen Besserung der Verhältnisse unter unserem Führer Adolf Hitler zu erblicken ist. Wir sehen an diesem Beispiel aber auch, wie Partei und Staat gemeinsam versuchen, im Rahmen des Möglichen Schäden aus der Zeit des Zusammenbruchs unseres Volkes zu heilen. Es ist dieses eine der Größtaten des Nationalsozialismus, deren sich auch die in unserem Kreise davon betroffenen Volksgenossen stets dankbar erinnern werden.

## Der Sommerfahrplan der RAG

Der am 22. Mai beginnende Sommerfahrplan der Kreis-Altenaer-Eisenbahn bringt die nachfolgenden Änderungen: Auf der Altenaer Strecke fährt von Lüdenscheid der Zug 7,43 Uhr eine Minute früher und der Zug 14,16 Uhr zwei Minuten später ab. Von Altena fahren die Züge 7,12 Uhr eine Minute früher, 14,13 Uhr zwei Minuten später und 19,42 Uhr zwölf Minuten später ab. Auf der Werdohrer Strecke fährt von Lüdenscheid der Zug 19,30 Uhr sechs Minuten später und von Werdohr der Zug 19,58 Uhr ebenfalls sechs Minuten später ab. Der bisher nur bis Götting fahrende Zug 17 Uhr ab Werdohr wird werktags nach Lüdenscheid durchgeführt und trifft 17,59 Uhr dort ein. Auf der Halverischen Strecke verkehrt der Zug 9,20 Uhr ab Schalksmühle fünf Minuten früher.

## Sommerfahrplan der Kraftverkehr Wupper-Sieg A. G.

Der Sommerfahrplan tritt am 22. Mai 1937 in Kraft.

Köln — Wipperfürth — Lüdenscheid.

Der Spätwagen fährt ab Köln 23,45 Uhr und hat jeden ersten Sonntag im Monat ab Wipperfürth 1,03 Uhr Anschluß nach Lüdenscheid. An Lüdenscheid 1,55 Uhr. Damit ist bei Benutzung des Wagens 12,25 Uhr ab Lüdenscheid noch Gelegenheit für einen Sonntagsbesuch in Köln gegeben. Neue Verbindung ab Lüdenscheid nach Halver — Wipperfürth 22,25 Uhr ab Lüdenscheid.

Lüdenscheid — Kierspe — Ronsahl.

Neu eingelegt: Sonntag, 21,05 Uhr ab Ronsahl nach Lüdenscheid. Ab Lüdenscheid 22,25 Uhr, an Dhl 23,25 Uhr, an Wipperfürth 23,40 Uhr.

größeres ersetzt, wodurch wieder Bewegungsfreiheit geschaffen wurde und man demzufolge immer neuere branchenwandte Artikel aufnehmen konnte. Das Jahr 1907 erbrachte abermals eine Erweiterung und im Jahre 1919-20 wurde ein größerer Anbau vorgenommen, so daß heute ein stattliches Gebäude in der Löfendach steht. Beschäftigt werden heute einschließlich Angestellten 62 Gesellschaftermitglieder, darunter 7, die 25 Jahre und länger in ununterbrochener Tätigkeit stehen, das beste Zeichen eines guten Einvernehmens zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft. Die Firma ist sowohl im Auslande wie auch im Inlande sehr gut eingeführt und steht in der Herstellung von Drahtwaren mit an führender Stelle. — Das Jubiläum hat die Firma bereits durch einen Tagesausflug mit Autobussen und anschließender Feier begangen und diese wird allen Teilnehmern noch in bester Erinnerung sein. Wir wünschen der Firma auch fernerhin alles Gute!

## Kierspe

Kiersper Segelflieger im Lager.

In Ergänzung unserer vorherigen unter dieser Ueberschrift gebrachten Notiz, wonach auch diesmal wieder die Kiersper Segelflieger an einem Fliegerlager in Eiserne-Hardt bei Siegen teilnahmen, ist noch mitzuteilen, daß bei dieser Gelegenheit Wolfgang Kleine die A-Prüfung bestand.

## Schalksmühle

Tödlicher Unglücksfall.

In einem hiesigen größeren Betriebe ereignete sich gestern nachmittag ein tödlicher Unglücksfall. Ein Schlosser von auswärtig machte sich verbotsmäßig an einer elektrischen Schalttafel zu schaffen, kam dabei der Starkstromleitung zu nahe und wurde auf der Stelle getötet. Es ist seit 100 Jahren zum erstenmal in diesem Betriebe ein tödlicher Unglücksfall zu verzeichnen.

Zur Musterung

hatten sich am Mittwoch etwa 60 Mann (ältere Jahrgänge) von hier in Lüdenscheid zu stellen. Am frühen Morgen 6,30 Uhr hieß es vor dem alten, trabanten Musterungsort H. Hüffer „Antreten“. Der Hauptmann Karl Schnöring hielt hier eine Ansprache, wobei er auf die Bedeutung des Tages hinwies und zu Disziplin und Kameradschaft ermahnte. Gegen 6 Uhr abends marschierten sie, die „Musterungskerkel“, denn „Jungen“ sind es ja längst nicht mehr, mit Musik und schneidigem, exaktem Schritt und Tritt ins Dorf ein. Die alte Musterungsfahne vom Jahre 1872 wurde dem Zuge vorangetragen. Nach Umzügen durchs ganze Dorf ging es nach Dahlebrück, dabei wurde in alter, üblicher Weise jede Wirtshaus „mitgenommen“. Ja, ja, dieser Musterungszug hatte Schwung und wird den Jüngeren zur Nachahmung empfohlen, denn diese „Alten“ hatten ja von früher noch eine gewisse Erfahrung. (X)

Auch von Schalksmühle aus gibt es ermäßigte Eintrittskarten zur Ausstellung nach Düsseldorf. Nach Vereinbarung mit der Ausstellungsleitung der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf übernimmt die Reichsbahn direktion Wuppertal zum Verkauf durch die Fahrkartenausgaben Eintrittskarten zum ermäßigten Preis von 1,00 RM statt 1,50 RM. Diese ermäßigten Eintrittskarten werden auch von der Fahrkartenausgabe Schalksmühle, nicht nur Sonntags, Sonnabends und Mittwochs beim Böfen von Sonntagsrückfahrkarten nach Düsseldorf ausgegeben, sondern darüber hinaus auch an allen Wochentagen, sofern eine Fahrkarte des gewöhnlichen Verkehrs einschl. Gesellschaftsfahrkarte nach Düsseldorf gelöst wird.

## Brügge

Kurzschristlehrgang der DAZ.

Die DAZ. Handel beabsichtigt, im Anschluß an den zur Zeit noch laufenden Kurzschristlehrgang für Anfänger, einen Lehrgang für Fortgeschrittene, welcher ebenfalls jeden Dienstag von 20,30 bis 22 Uhr in einem Klassenzimmer der katholischen Volkshochschule zu Brügge stattfinden soll, durchzuführen. Als Lehrkraft ist Walter Richter, Lüdenscheid, eine staatlich anerkannte Lehrkraft, gewonnen worden. Die Teilnahmegebühr beträgt für 20 Doppelstunden RM. 8,00 zuzüglich 25 Pf. Einschreibgebühr und ist mit Beginn des Lehrganges zu entrichten. Anmeldungen erbittet die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Arbeitsfront schriftlich oder auch mündlich jeden Dienstag und Freitag von 19—20 Uhr im Geschäftszimmer. Nur bei genügender Beteiligung kann der Lehrgang stattfinden. (v.)

## 50-jähriges Bestehen der Firma Morik Grüber, Brügge

Am Freitag, dem 21. Mai 1937 kann die Firma Morik Grüber, Schrauben- und Splinte-Fabrik in Löfendach bei Brügge auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen hat sich die Firma zu der heutigen Größe emporgearbeitet. Nachdem der Gründer und Inhaber seine Lebenszeit in der Kleinmetallwaren-Fabrik seines Vaters beendet hatte, bot sich ihm im Jahre 1887 in unmittelbarer Nähe seines väterlichen Unternehmens Gelegenheit, ein Gebäude mit vorhandener Werkkraft zu mieten. Der große Bedarf an Knopfbestandteilen wurde zeitig erkannt und diesen Artikeln das ganze Interesse zugewandt. Zur Herstellung derselben baute man sich selbst einige Maschinen und auf diese Weise wurde mit der eigenen Fabrikation begonnen. Schon die ersten Jahre zeigten ein Vorwärtkommen, so daß man weitere Artikel der Drahtbranche in das bisherige Fabrikationsprogramm aufnehmen konnte. Das Fabrikationsprogramm wurde käuflich erworben. Als das alte Gebäude zu klein geworden war, wurde es im Jahre 1904 niedergeissen und durch ein neues,

# Handel und Wirtschaft

## Berliner Börsenbericht

Aktien meist fester, Renten ruhig

Berlin, 19. Mai. Wenn auch der Geschäftsumfang zu Beginn der heutigen Börse im allgemeinen kaum größer war als tags zuvor, so überwiegt doch in weit stärkerem Maße Kaufneigung, und zwar nicht nur auf Seiten des berufsmäßigen Börsenhandels, sondern auch erstmals wieder bei der Bankkundenschaft. Man steht offenbar weiter stark unter dem Eindruck der letzten veröffentlichten günstigen Jahresabschlüsse führender Industrieunternehmen, deren Aktien angesichts der Dividendensteigerungen immer noch als gute Anlagen angesehen werden. Da andererseits größeres Angebot nicht herauskommt, treten an verschiedenen Stellen wieder stärkere Kursbesserungen ein; man verheißt sich dabei allerdings nicht, daß das Kursniveau wieder eine Höhe erreicht hat, die in vielen Fällen kaum noch als angemessen bezeichnet werden darf. Darauf ist wohl das deutlich erkennbare Bestreben zurückzuführen, eine gesunde Mischung der Anlagen in Renten und Aktien vorzunehmen.

Am Rentenmarkt ermäßigten sich Altbestände um 1/4 Proz. auf 126, die Umschuldungsanleihe um 2 1/2 Proz. auf 94 1/2, während Zinsvergütungscheine 5 Proz. gewannen.

Blankotagesgeld verbilligte sich auf 2 1/2 bis 2 3/4 Proz.

Von Valuten errechnete sich das Pfund mit 12,32 1/2, der Dollar mit 2,493, der Franc mit 11,16.

Im Verlauf wurden an einzelnen Marktgebieten weitere Käufe vorgenommen, während die Kurse andererseits auch zu Realisationen griffen. Die Kursgestaltung war daher nicht einheitlich. Gegen Börsenschluß wurde es am Aktienmarkt sehr still, so daß nur eine kleine Anzahl von Papieren Schlussskurse erzielten. Schwach lagen Mannesmann, die den Anfangskurs um 1 Proz. unterschritten.

## Märkte

### Berliner Metall-Notierungen

Berlin, 19. Mai. (Amtlich.) Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 81,00; Original-Hütten-Aluminium, 98 bis 99 Prozent, in Blöcken 144; dgl., in Wals, oder Drahtbaren 148 RM. für 100 kg; Silber in Barren, ca. 1000 feins, 39,20-42,20 RM. per kg.

## Warenmärkte

### Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 19. Mai. (Zu- und Abgänge für Weizen, Roggen und Futtergetreide gemäß Anordnung des Getreide-Wirtschaftsverbandes „Kornmark“) Weizen (für 1000 Kilo in RM.): Markt, Weizen, Durchschnittsqual. (an Auswuchs, Befall, Bruch, Schmachtforn, Rost) sind zusammen 3% zulässig, Gewicht pro hl 75/77 kg, frei Berlin 212; gel. Gr.-Preis für die Preisgebiete W VI 200, W VII 201, W VIII 202, W IX 203, W X 204, W XII 206, W XIV 208; Stimmung: gefragt. — Roggen (für 1000 Kilo in RM.): Markt, Roggen, Durchschnittsqual. (an Auswuchs, Befall, Bruch, Schmachtforn) sind zusammen 2% zulässig, Gewicht pro Sektoliter 69/71 Kilo, frei Berlin 176; gelesener Erzeugerpreis für die

Preisgebiete R V 163, R VI 164, R VII 165, R VIII 166, R XI 169, R XII 170, R XIII 171; gelesener Mühlenverkaufspreis plus 4-6 RM.; Stimmung: —. Gerste (für 1000 Kilo in RM.): Futtergerste, Gewicht pro hl 49/50 kg, gelesener Erzeugerpreis für die Preisgebiete G V 172, G VI 173, G VII 175, G VIII 178, G IX 180; Stimmung: gefragt. — Hafer (für 1000 Kilo in RM.): Futterhafer, Gewicht pro Sektoliter 48/49 kg, gelesener Erzeugerpreis für die Preisgebiete H IV 160, H VII 164, H X 167, H XI 169, H XIII 172, H XIV 174; Stimmung: ohne Angebot. — Weizenmehl, ohne Ausland (Basis-Typ), in RM. für 100 Kilo brutto einschl. Sad, Type 790 (Vollmehl 1): II 29,10, III 29,10, V 29,10, VI 29,10, VII (Sollbin-Arnsvalde) 29,10, VIII (Ludau-Calaun) 29,15, VIII 29,40, IX 29,40, X 29,40, XII 29,80, XIV 31,10; zusätzlich 0,50 RM. Frachtausgleich bei Abnahme von mindestens 10 To. frei Empfangsanstalt gemäß Anordnungen der W.B. — Roggenmehl, Type 1150 (in RM. für 100 kg brutto einschl. Sack), gelesener Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der Wirtschaftlichen Vereinigung Berlin): I 21,10, II 21,10, IV 21,45, V 21,55, VI 21,65, VII 21,80, VIII 21,90, XI 22,25, XII 22,35, XIII (Bln.) 22,45; zusätzlich 0,50 RM. Frachtausgleich bei Abnahme von mindestens 10 To. frei Empfangsanstalt gemäß Anordnungen der Wirtschaftlichen Vereinigung. — Kleie: Weizenkleie (in Reichsmark für 100 Kilo brutto einschl. Sack ab Mühle einschl. Verladungskosten dafelbst); gelesener Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der Wirtschaftlichen Vereinigung Berlin): I 10,10, II 10,15, IV 10,20, V 9,95, VI 10,40, VII 10,45, VIII 10,10, XI 10,30, XII 10,40, XIII (Bln.) 10,45; zusätzlich 0,30 RM. Frachtausgleich betrag für 100 Kilo. Bei Roggenmehl kann ein Aufschlag von 1 RM. für 100 Kilo berechnet werden. — Für 100 Kilo in RM. ab Station: Viktoria-Erbisen, neue, 34,00-36,00 (feinste Sorten über Notia); kleine Erbsen 33,00-35,00; Futtererbsen 24,00-26,00; Peluchsen 26,00-29,00; Aderbohnen 29,00-24,50; Widen, deutsche 26,00-28,00; Futterwidern 17,50-20,00; Lupinen, blaue 16,00-17,00; dito, gelbe 24,00-25,00; Leinfuchsen, Basis 37%, ab Hamburg 16,38 incl. Handelspanne und Umschlagsteuer; Erdnustuden, Basis 50 Proz., ab Hamburg 15,88 incl. Handelspanne und Umschlagsteuer; Erdnustudenmehl, deutsche Maßlung, 17,38 incl. Handelspanne und Umschlagsteuer; Trockenschmelz, neue Ernte, ab Fabrik 9,31; extrahiertes Sojabohnenschrot, 45 Proz., ab Hamburg 15,58 incl. Handelspanne und Umschlagsteuer, dgl., 45 Proz., ab Stettin 15,98 incl. Handelspanne und Umschlagsteuer.

### Frankfurter Großmarkt für Getreide und Futtermittel

Getreide, Trockenschmelz und Delfusen ohne Sack. Mühlenfabrikate mit Viertreiber mit Sack. Die Preise verstehen sich für Getreide je Tonne, für die übrigen Waren je 100 Kilo, soweit durch Gesetz oder Verordnung nichts anderes bestimmt ist; Frachtverrechnung (Parität) Frankfurt am Main für alsbaldige Lieferung. Die Mehlpreise verstehen sich für Abnahme von mindestens 10 Tonnen frei Empfangsanstalt, gemäß Anordnung der W. B. Für Mühlenfabrikate gelten die Bedingungen des Reichsmühlenschlußheimes.

# Viehmärkte

vom 19. Mai 1937

|                                   | M.-Glabb. | Essen | Dortm. | Düsseldorf | Elberfeld | Köln  | Frankf. |
|-----------------------------------|-----------|-------|--------|------------|-----------|-------|---------|
| Auftrieb: Großvieh                | 300 Z     | 569 Z | 288 Z  | —          | 700 Z     | 736 Z | 678 Z   |
| Ochsen                            | 3         | 55    | 12     | —          | 268       | 103   | 106     |
| Bullen                            | 61        | 142   | 65     | —          | 152       | 118   | 118     |
| Kühe                              | 195       | 343   | 194    | —          | 197       | 457   | 331     |
| Kälber                            | 41        | 29    | 17     | —          | 83        | 58    | 123     |
| Schafe                            | 398 O     | 1122  | 700    | —          | 1001      | 1128  | 831     |
| Schweine                          | 8         | 20    | 17     | —          | 64        | 4     | 36      |
| Preise:                           | 1577 Z    | 2550  | 1762   | —          | 2882      | 1414  | 4248    |
| Ochsen: a) jüngere                | —         | 45    | 45     | —          | 45        | 45    | 43-45   |
| b) ältere                         | —         | —     | —      | —          | —         | —     | —       |
| dto. fleischig                    | —         | 41    | —      | —          | 41        | 41    | 40-41   |
| dto. gering genährte              | —         | 36    | —      | —          | 36        | 36    | 36      |
| Bullen: jünger, vollst.           | 43        | 43    | 43     | —          | 43        | 43    | 43      |
| dto. fleischig                    | 39        | 39    | 39     | —          | 39        | 39    | 39      |
| dto. gering genährte              | 34        | 34    | —      | —          | 34        | 34    | 34      |
| Kühe: jünger, vollst.             | 43        | 43    | 41-43  | —          | 43        | 43    | 41-43   |
| dto. fleischig                    | 39        | 36-39 | 35-39  | —          | 35-39     | 38-39 | 35-39   |
| dto. gering genährte              | 33        | 31-33 | 31-33  | —          | 30-33     | 31-33 | 28-33   |
| dto. fleischig                    | 25        | 25    | 25     | —          | 22-25     | 22-25 | 20      |
| dto. gering genährte              | 44        | 44    | 44     | —          | 44        | 44    | 44      |
| Kälber: Doppelsender bester Maß   | 70-78     | 70-78 | 70-78  | —          | 78        | 73-78 | —       |
| dto. beste Maß-Saugkälber         | 63        | 63    | 63     | —          | 63        | 63    | 65      |
| dto. mittlere Maß-Saugkälber      | 55-57     | 57    | 55-57  | —          | 57        | 57    | 56-59   |
| dto. geringe Maß-Saugkälber       | 44-48     | 48    | 45-48  | —          | 48        | 48    | 46-50   |
| dto. geringe Kälber               | 31-38     | 38    | 38     | —          | 38        | 35-38 | 33-40   |
| Schafe: Stallmahlämmer            | —         | —     | —      | —          | —         | —     | —       |
| dto. Hoft. Weidemahlämmer         | —         | —     | —      | —          | —         | —     | —       |
| dto. Stallmahlämmer               | —         | —     | —      | —          | —         | —     | —       |
| dto. Weidemahlämmer               | —         | —     | —      | —          | —         | —     | —       |
| dto. mittl. Maßl. u. ält. Maßham. | 54-55     | —     | —      | —          | 54        | —     | —       |
| dto. geringere Lämmer u. Hammel   | —         | —     | —      | —          | —         | —     | —       |
| dto. beste Schafe                 | —         | —     | —      | —          | —         | —     | —       |
| dto. mittlere Schafe              | —         | —     | —      | —          | —         | —     | —       |
| dto. geringe Schafe               | —         | —     | —      | —          | —         | —     | —       |
| Schweine: Ferkel, ab 300 Pfd.     | 52,5      | 52    | 52     | —          | 52        | 52,5  | 52,5    |
| dto. vollst. über 300 Pfd.        | 52,5      | —     | —      | —          | —         | —     | —       |
| dto. vollst. 240-300 Pfd.         | 52,5      | 52    | 52     | —          | 52        | 52,5  | 52,5    |
| dto. vollst. 200-240 Pfd.         | 51,5      | 52    | 52     | —          | 52        | 52,5  | 52,5    |
| dto. vollst. 160-200 Pfd.         | 48,5      | 51    | 51     | —          | 51        | 51,5  | 51,5    |
| dto. fleischig, 120-160 Pfd.      | 48,5      | 48    | 48     | —          | 48        | 48,5  | 48,5    |
| dto. fleischig über 120 Pfd.      | —         | 48    | 48     | —          | 48        | —     | —       |
| dto. fleischig unter 120 Pfd.     | —         | 48    | 48     | —          | —         | —     | —       |
| Sauen                             | 52,5      | 52    | 52     | —          | 52        | 52,5  | 52,5    |
| dto. andere Sauen                 | 50        | 50    | 50     | —          | 50        | 50,5  | 46-50   |

Erklärungen der Tendenzzeichen: + stürmisch, \* lebhaft, O flott, V gut, X belebt, — langsam, = mittel, Z zugeteilt. Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsrück ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

## Viehmärkte

### Alteneffener Schweinemarkt

Alteneffen, 19. Mai. Auftrieb: Ferkel 1200, Pauerferkeltweine 482, zusammen 1682. Es folgten im Großhandel: Ferkel unter 6 Wochen 6, 6-8 Wochen alte 6-12, 8-12 Wochen alte 12-19; Pauerferkeltweine: 3-4 Monate alte 19-28, 4-6 Monate alte 28-50 RM. größere entsprechend höher. — Marktverlauf sehr langsam.

### Viehmärkte in Hamburg

Hamburg, 19. Mai. Auftrieb: Kälber 1044, Schweine 7539; Verkauf: Kälber flott, Schweine zugeteilt. Es folgten: doppelt. Kälber 78, andere

Kälber: a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Schweine: a1) 50, b1) 50, b2) 50, c) 49, d) 46; Sauen: a1) 50, a2) 48.

### Viehmärkte in Berlin

Berlin, 19. Mai. Auftrieb: Rinder 2045, davon: Ochsen 301, Bullen 498, Kühe 1023, Ferkel 223, Kälber 2701, Schafe 3813, Schweine 14 010, Verkauf: Rinder zugeteilt, Kälber verteilt, Schafe mäßig, Schweine verteilt. Preise: Ochsen: a) 44, b) 40, c) 35; Bullen: a) 42, b) 38, c) 33; Kühe: a) 42, b) 38, c) 32, d) 20-24; Ferkel: a) 43, b) 39, c) 34; doppelt. Kälber 72-78, andere Kälber: a) 63, b) 57, c) 48, d) 35-38; Lämmer und Hammel: a) 51 bis 53, b1) 45-50, c) 37-44, d) 23-36; Schafe: a) 35-37, b) 30-34, c) 20-27; Schweine: a1) 50, b1) 50, b2) 50, c) 49, d) 46; Sauen: a1) 50, a2) 48.

## Öffentliche Mahnung!

Die Steuern und Abgaben, die im Monat Mai 1937 fällig sind, werden hiermit zur Zahlung binnen 3 Tagen angemahnt. Der Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage ab erhoben. Ab 22. d. Mts. werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Die Amtskasse Lüdenscheid als Vollstreckungsbehörde.

## Für den Wandersport!

Feldflaschen  
Kochgeschirre  
Tornister  
Rucksäcke.

Lederhandlg. **Bulch**  
Lüdenscheld, Rathausstr.

Infolge Erneuerung des Anstrichs der Eisenmaste unserer 20000 - Volt - Freileitung von der Kraftstation Ahlenbecke bis Breckerfeld wird bei gutem Wetter an den nächsten Sonntagen, und zwar erstmalig am 23. Mai, der Strom in der Zeit von 4 - 14 Uhr abgeschaltet.

**Agfu,**

Aktiengesellschaft für wirtschaftliche Unternehmungen des Ennepe-Ruhr-Kreises, Gevelsberg.

## Geschäftsverlegung!

Meiner geschätzten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein

**Maler- und Anstreichergeschäft**

von der Kölner-Straße nach **Frankfurter Straße 16,** verlegt habe.

Ich bitte auch weiterhin um frdl. Unterstützung.

**Waldemar Schneider, Halver,** Frankfurter-Str. 16 b



Wir stellen noch

**8-10 Arbeiter**  
ein.

**Webag, Halver.**

Anspruchsvolle Unternehmen  
Behörden · Privatbetriebe  
die Wert auf gut geschriebene  
wirkungsvolle Briefe legen,  
benutzen mit bestem Erfolge



**G. F. GROSSER**  
MARKERSDORF (CHEMNITZTAL) · GEGR. 1869

Kostenlose  
Vorführung und Probestellung durch  
Generalvertreter

**Hermann Köster, Halver i. W.**

Fernruf 120.

**ATA** ★ das ist das Rechte  
zum Scheuern und Putzen!



● **Inserieren bringt Gewinn!** ●

P. 14 2/37

52/23



so bequem u. billig  
mit **LUHNS**  
Seifenpulver

gute kräftige Lauge  
reinigt gründlich  
frischer sauberer Duft

Das neue LUHNS löst sich leicht  
in kaltem oder warmem Wasser  
und schäumt hervorragend.

**20 PEG**

**Nach der Arbeit - Abrador für die Hände**